

Meinem Kostenanschlag liegt folgende Erwägung zugrunde:
Wenn ich im Sommer nicht nach Rom gehe, verbringe ich meine Ferien zu Hause, brauche also nur für meine hiesige Wohnung aufzukommen. Gehe ich für das Repertorium nach Rom, so kann man von mir nicht verlangen, dass ich die erheblichen Mehrkosten trage. Die Mehrauslagen entstehen vor allem in den Monaten Juli bis Mitte September durch die große Hitze. Ich habe schon mehrere Sommer in Italien und Spanien verbracht und verfüge deshalb über die unerläßliche praktische Erfahrung zur Beurteilung der entstehenden Ausgaben. Im Juli und August kann man arbeitend nicht aushalten, wenn man nicht oft in den Spätnachmittagen oder abends herausfährt, um etwas frische Luft zu bekommen. Das Archiv ist wohl nicht umsonst in diesen Monaten geschlossen! Von den großen Mehrausgaben für Wäsche und Kleidung will ich nicht sprechen. Ich nehme doch an, dass dieser Antrag im Ministerium nicht "einen wenig schönen Eindruck" macht, sondern daß dort Leute sind, die eine solche Sache beurteilen können.

Wenn ich mich für drei Monate bereit erklärt habe, so ist auch klar, daß ich dazwischen auch mal einige Tage heraus muß; ich möchte auch für meine Arbeiten noch nach Toskana und wenn es geht nach Palermo. Diese privaten Unternehmungen gehen natürlich auf meine Rechnung, sind aber bei der Devisenbeantragung zu berücksichtigen. Im ganzen wäre ich also vier Monate, von Anfang Juli bis Anfang November in Italien.

Im Übrigen will ich nicht verschweigen, dass ich über die Mahnung, dass der römische Aufenthalt ganz dem Repertorium Germanicum gehören müsse, erstaunt war. Wenn Sie mich und meine Arbeitsweise kennen, ist sie unnötig; wenn nicht, dann ist es gerade keine ermunternde captatio benevolentiae.

Ich denke, dass die Lage der Dinge nunmehr klar dargelegt ist. Deshalb bleibe ich bei meinem Voranschlag und bitte bei etwaigen Zustandekommen der Beauftragung für den Sommer einen Kreditbrief von Rm. 1000,- beantragen zu wollen und mir mitzuteilen, wohin ich dann den von mir beizutragenden Teil überweisen kann.

Indem ich Sie bitte die Ausführungen so aufzunehmen wie sie gemeint sind, bin ich mit Heil Hitler! stets
Ihr sehr ergebener

Karl August Frank.